POB Leicht & Wetzler & Jäger

Rundschreiben 16-26 Bodensee 20.04.2026

Gruppentreffen zur chemischen Fruchtausdünnung

Wir möchten Sie zu unserem Gruppentreffen über die Fruchtausdünnung in dieser Woche am **Donnerstag, den 23. April 2026 um 19.00 Uhr** einladen. Der Treffpunkt ist am Betrieb Rauscher Oliver in Friedrichshafen-Unterraderach an der Halle (Quellenstraße).

Wetter
Für den Rest der Woche wird trockenes und recht sonniges Frühlingswetter vorhergesagt. Niederschläge sind auch über das kommende Wochenende nicht zu erwarten. Die Tageshöchstwerte liegen heute und morgen noch bei 14 °C, ab Donnerstag bis zum Wochenende wieder leicht ansteigend auf ca. 19 °C. Besonders in der Nacht auf Donnerstag kann es in ungünstigen Lagen nochmals Bodenfrost geben!

Vegetationsstand
Je nach Sorte haben wir nun in der Bodenseeregion das Stadium Vollblüte erreicht. Viele Sorten stehen aber noch am Beginn der Vollblüte. Erste Blütenblätter fallen jetzt bei Kanzi und Braeburn. Birnen (Xenia) sind größtenteils verblüht. Conference stehen noch in der Vollblüte. Bei den Kirschen fallen nun auch die Blütenblätter. Zwetschen sind abgeblüht.

Situation Blühstärke, Frostschäden
Bis auf wenige Teilregionen sind die Blütenfrostschäden bisher in Süddeutlschland nicht ertragsrelevant. Es bleibt aber abzuwarten wie sich die beiden Frostnächte auf die Fruchtqualität (Frostzungen, kurze Stiele, Berostung) auswirken. Was in diesem Jahr aber besonders ausgeprägt ist die Alternanz. Besonders bei den hierfür anfälligen Sorten wie Elstar, Jonagold, Boskoop, Fräulein, aber auch bei anderen Sorten wie Cameo, MagicStar u.a., blühen die Bäume häufig ungleich bis schwach. Selbst bei sonst so sicheren Sorten wie Gala und Braeburn findet man heuer eine „wechselhafte Blüte“, d.h. die Bäume zeigen neben weniger Blütenansatz viele Blattknospen. Die Blühstärke reicht aber für einen normalen bis sehr guten Fruchtansatz meist aus. Die Ursache für die Alternanzausprägung ist sicherlich vielschichtig. Neben hohen Erträgen trägt vermutlich auch der Witterungsverlauf dazu bei. Überraschend zeigen die Birnensorten kaum Alternanzerscheinungen und blühen überall einheitlich stark.

Mechanische Blütenausdünnung
In vielen Anlagen blüht es in diesem Jahr sehr „grün“. Das heißt wir haben nur eine mittlere bis durchwachsene Blühstärke mit vielen Laubblättern. Hier bietet sich die Darwin-Maschine nur in sehr wenigen stark blühenden Anlagen an. Selbst bei Sorten die immer stark blühen wie Gala und Braeburn zeigt sich in diesem Jahr eine „grüne Blüte“. Starke Blattschäden wie sie daher beim Einsatz der mechanischen Blütenausdünnung auftreten sind daher eher nachteilig und führen zu einem Wachstumsschock. Somit kann es kleinere Früchte und im Folgejahr trotzdem Alternanz geben. Wo trotzdem mit der mechanischen Ausdünnung gearbeitet werden soll sollte dies bis zur Vollblüte erfolgen. Nach dem Stadium der Vollblüte kannes ansonsten Fruchtbeschädigungen geben.

ATS zur Fruchtausdünnung
In dieser Woche kann bevorzugt mit ATS zur Fruchtausdünnung gearbeitet werden. Wir empfehlen den Einsatz aber nicht zu früh vorzunehmen. Der früheste Zeitpunkt ist ab Vollblüte am 2j. Holz. (erste Blütenblätter an den Königsblüten fallen ab). Wo die Anlagen ungleich blühen sollte ATS erst gespritzt werden, wenn die Blüten am 1j. Holz der stärker blühenden Bäume geöffnet sind. Kontrollieren sie daher jede Anlage und Sorte genau ob und wann der Zeitpunkt für ATS richtig ist. ATS wirkt zu diesem etwas späteren Zeitpunkt nicht so stark ausdünnend aber hilft für die Blühstimulierung für das Folgejahr.
Empfehlung: ATS 18 – 20 l/ha kurz ab Vollblüte (erste Blütenblätter fallen ab)

Der Zusatz von Cerone/Grassrooter 0,2 l/ha bei Grassrooter 0,3 l/ha ist möglich, je nach Sorte und Blühstärke. Für die Wirkung von Ethephon sollten die Temperaturen aber über 18 °C liegen!

Schorf – Mehltau- Kelchfäule
Die geringen bzw. ausgebliebenen Niederschläge haben jetzt über das Wochenende keine Schorfinfektion gebracht.
Für diese Woche ist trockenes Wetter vorhergesagt. Daher ist vorläufig auch keine Belagsergänzung notwendig. Mehltauinfektionen könnten aber nun je nach Luftfeuchte möglich sein. Wo hier bei der letzten Behandlung mit Sercadis/Belanty oder Phophoriger Säure gearbeitet wurde ist die Gefahr von Neuinfektionen durch Mehltau abgedeckt. Mit den nächsten Niederschlägen erwarten wir bei den krebsanfälligen Sorten wie Gala und Kanzi aber die Gefahr von Kelchfäule-Infektionen durch Neonektria. Hierfür sind aber in der Regel lange Blattnasszeiten von 36- 48 h erforderlich. Aus Versuchen in der Schweiz wissen wir, dass hierfür unsere verfügbaren Fungizide außer Geoxe kaum eine nennenswerte Wirkung aufweisen.
Empfehlung: Belagsergänzung vor nächsten Niederschlägen: Delan/Caldera mit 0,25 kg/ha plus Mehltaufungizid wie Sercadis 0,1 l/mKh oder Belanty 1,3 l/10.00 m² (ca. 2,0 l/ha) oder Flint 0,05 kg/mKh.
Bei Sorten wie Gala und Kanzi ist der Zusatz von Geoxe 0,15 kg/mKh ab Ende der Blüte bzw. kurz nach Blüte (nicht mit Sercadis mischen – Blattschäden !!) zur Verhinderung von Kelchfäule-infektionen möglich.
Zusätze: Algendünger oder Harnstoff 2 – 4 l/ha. Ab Vollblüte kann mit GA 4/7 z.B. GibbPlus mit 0,25 l/mKh zur Reduzierung von Fruchtberostungen oder alternativ auch mit Promalin 0,05 -0,1 l/mKh gearbeitet werden (siehe unten)!

Spinnmilben
Der Schlupf der Roten Spinne aus den Wintereiern ist nun abgeschlossen und erste Larven saugen auf den Laubblättern. Wo keine Ölbehandlung durchgeführt wurde kann jetzt in dieser Woche eine Bekämpfung der Junglarven mit Kanemite durchgeführt werden. Rostmilben werden aber dabei nicht miterfasst!
Empfehlung: Wo jetzt Spinnmilben auf den jungen Blättchen entdeckt werden bzw. wo kein Öl eingesetzt wurde sollte möglichst zeitnah eine Bekämpfung mit Kanemite 0,625 l/mKh erfolgen. Dabei auf gute Benetzung achten (ca. 500 l/ha Wasser)

Sägewespe
In Anlagen mit Befallsdruck durch die Sägewespe sollte nun der Einsatz von Mospilan erfolgen. Mit dieser Behandlung wird auch gleichzeitig der Rotbraune Fruchtstecher miterfaßt. Dieser kann besonders in der Neckarregion bei einigen Sorten (Gala u.a.) erheblichen Schaden anrichten.
Empfehlung: Gegen Sägewespe und Rotbraunen Fruchtstecher jetzt bei dieser Behandlung bzw. zum Ende der Blüte Mospilan mit 0,125 kg/mKh.

Regalis/Kudos
Wo die erste Behandlung mit Regalis/Kudos nun bereits vor ca. 2 Wochen erfolgte sollte nun eine weitere Behandlung mit diesem Produkt erfolgen. Bei den fruchtbaren Sorten wie Gala und Pinova und Braeburn kann nun gegen Ende der Blüte die erste Behandlung eingeplant werden. Regalis bzw. Kudos kann mit allen Fungiziden gemischt werden.
Empfehlung: Planen Sie nun bei den Sorten wo bereits früh im Blallonstadium Regalis eingesetzt wurde nun eine weitere Behandlung mit Regalis/Kudos mit ca. 0,4 kg/mKh ein.
Regalis kann mit allen Fungiziden gemischt werden. Der Zusatz von Cerone (0,1 l/m/Kh) verstärkt die Wirkung.

Triebwelke bei krebsanfälligen Sorten
Wie auch in den vergangenen Jahren findet man jetzt wieder welkende Triebe bzw. ganze Äste bei den krebsgefährdeten Sorten wie Gala und Kanzi. Hier sind die Leitungsbahnen durch Krebsbefall geschädigt und die Triebe welken bzw. werden nicht mehr ausreichend versorgt. Besonders in Junganlagen sollte die Befallsstellen entfernt werden und falls die Verbräunung auch im Stamm sichtbar ist sollte der Baum gerodet werden. Junge Gala-Parzellen im 2. – 4. Standjahr sind hierbei am stärksten betroffen.

Berostungsminderung durch GA 4/7
Mit der Vorhersage in dieser Woche ergeben sich große Temperaturschwankungen zwischen den Tages- bzw. Nachttemperaturen. Hierdurch kann es zum Absterben von Zellverbänden kommen, die sich später zu einer Fruchtberostung auswachsen. Um dies abzumindern wird der Einsatz von

GA 4 /7 als Novagib oder GibPlus empfohlen. Gibbereline können mit allen Fungiziden aber nicht mit Regalis zusammen ausgebracht werden.
Aufwandmenge: Zur Minderung der Fruchtberostung kann in diesen Tagen der Zusatz von 0,2 l/mKh an Novagib oder GibPlus bzw. Regulex 10 SG mit 0,02 kg/mKh zugesetzt werden.
Alternativ kann auch mit Promalin 0,1 l/mKh gearbeitet werden.
Besonders wichtig ist diese Maßnahme bei Elstar, Wellant, SweeTango u.a. Sorten die zur Berostung neigen!

Holzfrostschäden an Jungbäumen (Befall mit ungl. Holzbohrer)
Vereinzelt kommen nun Meldungen über Jungbäume (bes. 2. u. 3. Laub) die nicht bzw. ungleich austreiben und an denen im Stamm Einbohrstellen durch den Ungleichen Holzbohren festgestellt werden. Diese geschwächten Bäume haben in den wenig kalten Tagen im Winter unter der Kälte gelitten und sind nun attraktiv für den Holzbohrer. Gegenmaßnahmen sind jetzt kaum mehr möglich. Als Ursache für den Befall kann der schlechte Start der Bäume durch Trockenstress oder Staunässe im Herbst in Frage kommen! Stammbehandlungen mit Karate sind jetzt in der Blüte nicht mehr möglich!

Wurzelschosser abbrennen
Die Baumstreifen sind meist noch durch die Herbstbehandlung mit Kyleo noch recht bewuchsfrei. Die Wurzelschosser wachsen nun aber sehr schnell und sollten zeitnah abgebrannt werden. Entweder kann hierfür mit Quickdown plus Wuchstoff gearbeitet werden. Wo bereits wieder ein Bewuchs vorhanden ist kann auch die Mischung mit Glyphosate plus Wuchstoff sinnvoll sein (nicht in WSG).
Empfehlung: Abbrennen der Wurzelschosser mit Quickdown 0,6 l/ha plus Toil 2 l/ha eventuell bei starkem Bewuchs zusammen mit Glyphosate u. MCPA;
In WSG Gebieten: Quickdown 0,4 – 0,8 l/ha plus Toil plus Select 0,75l/ha (falls Gräser vorhanden) plus MCPA 1,5 -2,0 l/ha

Schwarze Kirschenlaus
Bei Kontrollen findet man nun vermehrt erste kleine Kolonien der Schwarzen Kirschenlaus. Soweit noch kein Lausmittel zum Einsatz kam sollte dies jetzt umgehend mit Mospilan erfolgen.
Empfehlung: Gegen die Schwarze Kirschenlaus mit Nebenwirkung auf Kirschkernstecher und Frostspanner Mospilan mit 0,125 l/mKh.
Bitte beachten, falls Mospilan zusammen mit Score ausgebracht wird ist die Mischung bienengefährlich !!

Ihr POB-Team Leicht, Wetzler, Nordmann, Jäger